

Der Verband Deutscher Uhrengrossisten, welcher zur Zeit seinen Sitz in Leipzig hat und dessen Mitglieder über ganz Deutschland verbreitet sind, hält in Frankfurt a. M. vom 7. bis 9. September d. J. seinen **10. Verbandstag** ab. Ueber das Sitzungslokal, die Tagesordnung etc. folgen weitere Mitteilungen.

Ueber den Verbleib der 14 Stahl-Remontoiruhren, welche unserm geschätzten Kollegen Herrn. Horrmann am 23. Juli abends durch Oeffnen des Schankkastens mittels Nachschlüssels gestohlen worden sind, ist bis jetzt noch keine Spur entdeckt worden; wir bitten deshalb unsere Leser um Aufmerksamkeit in dieser Diebstahlsache. Alle Uhren besitzen stählerne Gehäuse, und finden sich nähere Angaben, nebst Gehäusenummern, in Nr. 31, S. 251 unseres Verbandsorgans.

Schwindler. Aus einem grossen Fourniturengeschäft Leipzigs erschwindelte sich ein junger, stellenloser Kaufmann aus Crimmitschau in zwei Fällen 18 goldene Herren- und Damenringe im Werte von 142 Mk. dadurch, dass er angab, diese im Auftrage des Vereinskollegen Herrn. Grabe zu holen. Der Schwindler hatte sich im Laufe einer Woche zweimal in der Handlung eingefunden; bei der Entdeckung waren die Ringe bereits für billiges Geld veräussert und der Erlös verbraucht.

Zur Reform der Turmuhr-Schlagwerke. Ueber dieses auch in der Fachpresse einige Male, besonders bezüglich der Zimmeruhren behandelte Thema bringt die „Kölnische Volkszeitung“ unter der Rubrik „Meinungsaustausch“ folgenden Artikel:

An die Herren Uhrmacher und die Vorsteher von Gemeinden und Kirchen Sonderbare Zusammenstellung! Gewiss! Doch man höre und man wird mir recht geben. — Unsere Zeit ist eine Zeit der Reformen, mancher Verbesserungen, auch Verböserungen; sie räumt mit so vielen althergebrachten Gewohnheiten auf, bei vielen gewiss mit Recht. Auch ich möchte eine solche alte Gewohnheit wegschaffen helfen, wenigstens deren Besserung in Anregung bringen. Ich bin ein alter Mann, und so ist mein Schlaf in der Nacht oft unterbrochen: Ich erwache; wie viel Uhr mag es wohl sein? Horch! es schlägt: einmal! Also ein Viertel nach! Aber wie spät es nun? Ein Zündhölzchen her! $\frac{1}{4}$ nach 12 Uhr. — Ich schlafe wieder ein, erwache abermals; da schlägt die Uhr: eins, zwei drei! Wiederum weiss ich nicht, wie weit wir in der Nacht sind. Zündhölzchen! Ich sehe auf die Uhr; $\frac{1}{4}$ vor 2 Uhr. — Abermaliges Einschlafen und abermaliges Erwachen! Die Turmuhr lässt sich wieder hören: eins, zwei! Also halb. Jedoch abermals keine bestimmte Angabe der Zeit! Also Licht machen! $\frac{3}{4}$ Uhr. Ei! Das ist doch sonderbar! Wozu sind denn die Schlaguhren da? Sie sollen doch die Zeit kundthun allen denen, welche ihre Glocken schlagen hören! In je drei Fällen unter vieren thun sie das aber nicht. Sollte der alte, unpraktische Zopf dieser Einrichtung nicht abgeschnitten und eine „bessere“ Art der Schlagwerke gefunden werden können, ihr Herren Uhrmacher? Und sollten nicht zu dieser Verbesserung die Vorsteher von Kirchen und Gemeinden das Ihrige beitragen können? Einen unmassgeblichen Vorschlag möchte ich mir dazu erlauben. Es ist 1 Uhr: es schlägt einmal auf der Hauptglocke — $1\frac{1}{4}$ Uhr: es schlägt eins auf der Hauptglocke, darauf eins auf der Nebenglocke. $1\frac{1}{2}$ Uhr: es schlägt eins auf der Hauptglocke und zweimal auf der Nebenglocke. $1\frac{3}{4}$ Uhr: eins auf der Hauptglocke und dreimal auf der Nebenglocke u. s. w. Danach wäre $3\frac{1}{2}$, bezw. $\frac{1}{4}$ Uhr: dreimal Hauptglocke, zweimal Nebenglocke. Wäre das nicht vernünftiger als unsere jetzt bestehende Einrichtung? Ich bitte um andere, vielleicht bessere Vorschläge. (Der geschätzte Herr Einsender hat nicht an eine Schattenseite seines Vorschlags gedacht, nämlich die, dass in Städten, besonders grossen, mit vielen, nahe beieinanderliegenden Kirchen ein Uebermass von Glocken-uhrtönen entstehen würde, z. B. um Mittag und um Mitternacht. Um $\frac{1}{4}$ vor 1, also $12\frac{3}{4}$ Uhr, hätte z. B. jede Kirchenglocke 15 Töne von sich zu geben. Schlagen dann drei oder vier Kirchen zusammen, was jetzt schon die Zeit fast unerkennbar macht, dann würde ein Gewimmel von 45 oder 60 Uhrschlägen stattfinden. Immerhin sollten sich über den Vorschlag einmal andere findige Köpfe, bezw. Fachleute äussern.)

Die zwölf Bewegungen der Erde. Wer sich nicht eingehender mit der Stellung unserer Mutter Erde im Planetensystem beschäftigt hat, wird noch in dem Glauben befangen sein, dass es nur zwei Bewegungen der Erde giebt, nämlich ihre Drehung um die eigene Achse in 24 Stunden, die das Mass für den Erdentag abgiebt, und die Bewegung um die Sonne in $365\frac{1}{4}$ Tagen, das Mass unseres Jahres. Dies ist aber nur ein kleiner Teil der Bewegungen, die von der Erde durchzumachen sind, deren im ganzen zwölf bestehen. Es kommen nämlich ferner folgende hinzu: Die Bewegung der sogenannten Präzession des Frühlingsanfangs-Punktes, der diese Stelle innerhalb der Erdbahn allmählich, und zwar in einer Periode von 25765 Jahren verschiebt, so dass er in dieser Zeit einmal den Lauf um die ganze Erdbahn vollendet, dann der Einfluss der Mondanziehung mit einer Periode von 28 Tagen, die sogenannte Nutation (Erdschwankung) mit einer Periode von $18\frac{1}{2}$ Jahren, die Aenderung in der Schiefe der Ekliptik, deren Betrag in einem Jahrhundert 47 Bogensekunden ausmacht, die Aenderung der Exzentricität der Erdbahn mit einer vorderhand noch nicht festgestellten Periode von jedenfalls über 100000 Jahren, die Veränderung in der Lage der sogenannten Apsidenlinie, der längsten Achse der elliptischen Erdbahn, die Bewegung infolge des Einflusses anderer Planeten, der Wechsel des Schwerpunktes des ganzen Sonnensystems durch den Weltraum, die Bewegung des gesamten Sonnensystems durch den Weltraum, endlich die Schwankungen der Erdaehse, die durch die Veränderlichkeit der geographischen Breite an verschiedenen Orten der Erdoberfläche nachgewiesen worden ist.

Der Planet Uranus befindet sich zur Zeit in günstiger Stellung. Freilich wird seine Sichtbarkeit durch zwei Umstände erheblich beeinträchtigt. Erstens befindet er sich südlich vom Aequator, er erhebt sich nur bis zu einer geringen Höhe über unsern Horizont. Zweitens ist der Planet, der so hell

wie ein Stern sechster Grösse ist, und daher unter günstigen Bedingungen unsehbar mit unbewaffnetem Auge zu sehen ist, wegen des hellen Himmelsgrundes jetzt ohne optische Hilfsmittel nicht aufzufinden. Gegenwärtig steht er im Sternbilde des Skorpion. Bei der verhältnismässig grossen Helligkeit des Planeten muss es auffallen, dass er erst im Jahre 1781 von Herschel entdeckt wurde. Dieser hielt ihn zunächst für einen Kometen. Als man aber seine Planeten-Natur erkannt hatte und nun seinen Spuren in die Vergangenheit nachfolgte, da fand sich, dass er früher schon wiederholt, so von Flamsteed bereits 1690, gesehen, aber für einen Fixstern gehalten worden war. In den unvollkommenen Fernrohren der damaligen Zeit mag auch sein Bild von dem eines Fixsternes nicht sehr verschieden gewesen sein — um seine Scheibenform zu erkennen, muss man schon stärkere Vergrösserungen anwenden. Uranus ist der sechste in der Reihe der grossen Planeten. Er bewegt sich um den Centralkörper des Planetensystems in einem mittleren Abstände von 2850 Millionen Kilometer, ist mithin etwa 19mal so weit von der Sonne entfernt, als wir. Zu einem Umlaufe braucht er 84 Jahre, er legt mithin in der Sekunde nicht ganz 7 km zurück, während unsere Erde bekanntlich mit einer Geschwindigkeit von 30 km in der Sekunde in ihrer Bahn vorwärts eilt. Der Grösse nach ist Uranus der vierte von den Planeten: Jupiter, Saturn und Neptun sind grösser als er. Sein Durchmesser misst rund 50000 km, ist also fast viermal so gross, wie der unserer Erde, der Durchmesser des Saturn ist neunmal, der des Neptun fünfmal so gross wie der Erddurchmesser. Die Oberfläche des Uranus erscheint in gleichmässig grünlicher Färbung; selbst mit den stärksten Fernrohren ist es bisher nicht gelungen, Einzelheiten auf seiner Scheibe zu entdecken. Deshalb hat man auch noch nicht ermitteln können, ob der Planet sich um seine Achse dreht und in welcher Zeit er eine Umdrehung ausführt. Ebenso ist die Lage seiner etwaigen Rotationsachse unbekannt, indessen kann man annehmen, dass dieselbe auf der Ebene, in der die Monde um Uranus kreisen, senkrecht steht. Uranus wird nämlich von vier Monden begleitet, Ariel, Umbriel, Titania und Oberon sind ihre Namen. Ariel ist von dem Planeten 194000 km entfernt und braucht zu einem Umlauf $2\frac{1}{2}$ Tage. Umbriel umkreist den Planeten um etwas über vier Tagen in einem Abstände von 271000 km. Titania steht vom Uranus 444000 km ab und hat eine Umlaufzeit von 9 Tagen, während der äusserste der Uranusmonde seinen Planeten in einem Abstände von 593000 km in $13\frac{1}{2}$ Tagen umkreist. Die beiden äussersten Monde, Titania und Oberon, wurden bereits von Herschel sechs Jahre nach dem Planeten selbst entdeckt. Die beiden inneren Monde wurden erst im Jahre 1846 von Lassell auf Malta aufgefunden; sie erscheinen als Sternchen fünfzehnter Grösse und gehören zu den schwierigsten Objekten am gestirnten Himmel.

Das Eigentümlichste an den Monden des Uranus ist die Lage ihrer Bahnen. Die Monde der übrigen Planeten, des Mars, der Erde, des Jupiter und des Saturn, entfernen sich in ihren Bahnen nur wenig von der Ekliptik. Die Bahnen der Uranusmonde stehen auf der Ekliptik nahezu senkrecht. Da die Bahn des Uranus gegen die Ekliptik nur sehr wenig geneigt ist, so bewegen sich diese Monde ungefähr senkrecht zu der Bewegung ihres Planeten. Hat dieser also eine Rotation, dreht er sich um eine Achse, so liegt die letztere wahrscheinlich nahezu in der Ebene seiner Bahn.

Konkursnachrichten. Hof. Uhrmacher Gustav Albin Matthäus, am 5. August Konkurs eröffnet. Verwalter: Kaufmann Christian Metzner in Hof. Versammlung am 24. August, Prüfungstermin am 14. September.

Jarmen. (Amtsgericht Demmin). Uhrmacher Paul Hahn in Jarmen, am 5. August Konkurs eröffnet. Verwalter: Kaufmann Heinrich Westphal, Termin am 21. August, Prüfungstermin am 18. September.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 70 Mk. oder per g 7 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1148. Für eine elektrische Sekundäruhr, Zifferblatt 90 cm, welche vom Normalregulator 60 m entfernt und jede Minute Stromschluss hat, müssen wieviel Elemente von welcher Grösse angewendet werden? Sind Trocken- oder nasse Elemente vorzuziehen, und wie gross ist jedes Element; welches sind die besten? N. in C.

Frage 1149. Wo erhält man Fournituren zur Zeigerstellung der Waltham-Uhren, oder wer ersetzt fehlende Teile? C. in D.

Frage 1150. Aus welchem Grunde ist bei Gewichtsregulaturen — selbst bei Fabrikaten der Neuzeit — die Eingriffsentfernung von Rad und Anker und die Anzahl der Zähne, über welche letzterer greift, so ausserordentlich gross? und 2 warum sind diese Gänge — wohl fast bei allen Fabrikaten — nicht in der Tangente konstruiert? 3. Nach welchen Grundsätzen ist man wohl bei Herstellung dieser Gänge verfahren? Abonnent E.

Frage 1151. Welches Material eignet sich am besten zur Herstellung von Modellen zum Studium und zur Erklärung der Eingriffe verzahnter Räder und Triebe? P. in C.

Frage 1152. Wie ist die Glashütter Gabelentlastungs-Vorrichtung beschaffen, welche man an Pendeluhren mit langer, schwerer Gabel anwendet? T. in Mn.

Frage 1153. Welcher Kollege kann mir angeben, von wo man einen Nautilus bezieht? H. in H.

Frage 1154. Wo kann ich Zeichnungen erhalten von alten Hausuhren mit Viertel-Schlagwerk, womöglich auch mit Carillon-Schlag. Wenn möglich, wäre Einsender auch erbötig, ein solches altes Hausuhrwerk zu kaufen, wenn noch alles daran vorhanden ist. Wer würde ein solches Viertelwerk mit Carillon-Schlagwerk zur Reparatur übernehmen? R. S. T.